Vogelsang, C.

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **17 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Werkbund S.W.B.

S.W.B. Kunstgewerbe-Wanderausstellung 1930

Im Oktober hat die Ausstellung im *Gewerbemuseum Aarau* ihr Heim gefunden. In Luzern ist die Ausstellung von 602 Personen besucht worden, in Bern von 822 Personen. Die Verkäufe erreichten in Luzern rund Fr. 1600.—, in Bern Fr. 1200.—. Wenn man dieses Resultat mit der gleichzeitigen Ausstellung des «Oeuvre» in La Chaux-de-Fonds vergleicht, so muss man feststellen, dass der Besuch unserer Ausstellung in diesen zwei Städten ein bedauerlich geringer war, denn La Chaux-de-Fonds mit 40,000 Einwohnern hat die Zahl der Besucher auf ziemlich genau dreitausend gebracht. Dagegen stehen die Verkaufssummen der S. W. B.-Ausstellung bedeutend höher.

Durch Entgegenkommen der Gemeinde Glarus ist es möglich geworden, im November einen Teil der Ausstellung während 14 Tagen im dortigen Gemeindehaussaal zu zeigen.

Internationale Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen, Berlin 1931. Auf die Umfrage, welche die Geschäftsstelle unter den dem S. W. B. angehörenden Architekten gemacht hat, sind bei der Geschäftsstelle sehr wenig Antworten eingegangen. Der Zentralvorstand hat, gestützt darauf, beschlossen, von einer Beteiligung des Werkbundes an dieser Ausstellung abzusehen. Die schweizerische Abteilung wird wahrscheinlich durch den B. S. A. organisiert werden, der sein Städtebau-Material in Berlin zur Schau stellen wird. Möglicherweise wird sich auch die Stadt Zürich und der Verband für Wohnungswesen beteiligen.

Weihnachtsausstellung der Ortsgruppe Zürich

Die Direktion des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich hat sich in liebenswürdiger Weise wiederum bereit erklärt, vom 23. November bis 24. Dezember 1930 eine Weihnachtsausstellung der Ortsgruppe Zürich des S. W. B. zu veranstalten. Zur Teilnahme an der Ausstellung, die vor allem Verkaufszwecken dienen soll, werden auch einige Mitglieder anderer Ortsgruppen eingeladen werden. Der Vorstand der O. G. Z. hat eine Aufnahme-Jury aus folgenden Mitgliedern bestellt: Herr *Peter Meyer* als Präsident; Frl. *Berta Tappolet;* Herr *Carl Fischer;* Herr *M. J. Vermeulen* und Herr *Hans Vollenweider*. Es ist zu hoffen, dass sich die Mitglieder zahlreich beteiligen werden, da doch die frühern Veranstaltungen gezeigt haben, dass in Zürich die Verkaufsmöglichkeiten sehr gute sind.

Da gleichzeitig die Marionettenspiele im Kunstgewerbemuseum wieder stattfinden werden, ist vorgesehen, einen bestimmten Abend für den Besuch der O. G. Z. des S. W. B. zu reservieren. *Str.*

Direktor Vogelsang S.W.B. †

Die Ortsgruppe Zürich des S. W. B. beklagt den Tod ihres langjährigen Vorstandsmitgliedes und derzeitigen Quästors *C. Vogelsang*, Direktor der Schweiz. Allgemeinen Plakatgesellschaft. Herr Direktor Vogelsang hat sich um den Werkbund nicht nur durch seine Teilnahme an den Vorstandsgeschäften verdient gemacht, sondern besonders durch seine praktische Tätigkeit im Sinne der Werkbundabsichten. Das aussergewöhnlich hohe Niveau des Schweizer Plakates ist zum grossen Teil seinen Bemühungen um enge Verbindung zwischen Künstlerschaft und Geschäftswelt zu verdanken. Die Kremation hat am 5. November in Zürich stattgefunden. *p. m.*

Schweizerisches Marionettentheater im Kunstgewerbemuseum Zürich

Die neue Spielzeit des schweiz. Marionettentheaters im Kunstgewerbemuseum Zürich begann am 7. November und dauert bis 21. Dezember. Der Spielplan umfasst acht Stücke, darunter vier Novitäten, denen, wie den bereits bekannten Werken, eine künstlerisch vollwertige Wiedergabe zuteil werden soll. Für die komische Oper «Der getreue Musikmeister» von *Giovanni Battista Pergolesi*, die in der Uebertragung und Bearbeitung von Arnold Schering aufgeführt wird, hat *Pierre Gauchat* die neuen Dekorationen entworfen. Als Uraufführungen verzeichnet der Spielplan zwei Zürcher Lokalstücke: «Es hät gchlöpft», Nachtstück in Hansjoggels Manier von *Jakob Rudolf Welti* (Dekorationen von *Max Tobler)* und «Ein armer Teufel» von *Jakob Flach* (Dekorationen von *Konrad Schmid).* In diesen eigens für das Schweizerische Marionettentheater geschriebenen Stücken wird die aus den Aufführungen des «Doktor Faust» bekannte mundartliche Figur des Hansjoggel, die von *Emil Hegetschweiler* interpretiert wird, die Hauptrolle spielen. Eine weitere Uraufführung ist «J — a, j — a» von *Traugott Vogel*, nach dem Bildermärchen «Prinz Grünewald und Perlenfein mit ihrem lieben Eselein» von dem Struwelpeter-Verfasser Dr. *Heinrich Hoffmann* (Dekorationen von *Ernst Gubler).* Auch in diesem neuen Stück wird *Emil Hegetschweiler* mitwirken. Aus den früheren Repertoiren des Schweizerischen Marionettentheaters werden als Neueinstudierungen geboten: die Oper «Meister Pedros Puppenspiel» von *Manuel de Falla* in der deutschen Uebertragung von *Hans Jelmoli* (Dekorationen von *Otto Morach),* «Zirkus Juhu oder Tiermensch und Menschentier» von *Traugott Vogel* (Dekorationen von *Ernst Gubler),* das Krippenspiel «Das Gotteskind», ein Weihnachtsspiel nach alten deutschen Volksspielen und Liedern von *E. A. Herrmann* (Dekorationen von *Otto Morach)* und der volkstümliche «Doktor Faust», der nach dem alten deutschen